X

№ 4619 *

530

00 L

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-9938/fragment/page=0002

Nebst denen Grumbachischen
Acten stehen in der
Mitten noch etliche Tractätgen
Von der Reformirten in
Franckreich Verfolgung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-9938/fragment/page=0003

Abdruck Zweier nidergeworffener Schreiben / daraus zuersehen / mit was geschwinden Practicken die Papisten inn Franckreich vmbgangen / wider die Herrn vom Adel / vnd andere so sich der Reformation der Religion in Franckreich gebrauchen.

Anno / 1568.

Copia eines Schreibens aus Madril in Spagna an die alte Königin in Franckreich gesand / im Julio dieses acht vnnd sechtzigsten Jars / dessen Original der Herr Printz von Conde bey sich vnd in seinen Handen hat.

DVrchlauchtigste / etc. Aller gnedigste Fraw / Es haben Ewer May. sonder zweiffel aus meinem nehren schreiben / da dato 25. des jüngst vorschienen Monats vernommen / die vrsach meines langwirigen verharrens allhier / Mitler zeit werd ich fast alle Tag zu meiner Allergnedigsten Frawen der Königin allhier beruffen / dieselbige gemeiniglich mit mir von den jetzo schwebenden leufften vnnd tumulten in Franckreich / Auch den Herrn so jetziger zeit am Hoff vnnd bey E. Mt. sich verhalten / zu reden pflegt / Daraus leichtlich die grosse lieb vnd affection / damit sie gegen E. M. Personen vnd dieses Königreichs ruhe vnd wolfart geneigt / zuerachten ist / Wie denn den 19. ditz / als ich jhre Mt. abermaln besucht / vnd von allerley sachen zu rede kommen / sie gegen mir nachfolgende wort austrücklich vermelt / Sie köndte keines wegs glauben / das dem König jhrem Bruder / vnd

Ewer Mt. müglich sein wird / den anschlag so sie jhnen fürgenomen vnd jhre Mt. durch mich vorstendiget hetten / zu einem guten ende zubringen / Dieweil jhr zuuorn offtermals dergleichen entboten / aber nie nichts fruchtbars ausgericht worden / vnd das sie sich sehr besorgte / Ewer May. würden sich durch etliche / so am Hoff vnd teglich vmb sie sein / stillen / vñ so lang auffhalten lassen / bis die Feind gelegenheit bekommen würden / ein newes fewr vnd vnglück / nicht allein wider die Stend / vnnd Autoritet des Königs / sondern auch wider E. Mt. eigene Personen zuerwecken / derhalben sie denn nun wenig bekümert were / Vnd dieweil sie mir mit grösserer affection / denn vor jemals geschehen / vnn ohne zweiffel / wie ich kan erachten / aus des Königes jhres Herren / so newlich wieder ankommen / beuelch zuuerstehen geben / hab ich nicht vnterlassen wollen / E. Mt. solches hiemit zuuorstendigen / Was aber jhrer Mt. vnd des Königs gesundheit / auch desselben widerkunfft / sampt des Jungen Herren Printzen tödlichen abgang in seiner gefengnus / vnd andere dergleichen zeitungen belangt / hab ich darvon zu schreiben vnterlassen / dieweil es nicht meines Ampts / Sondern dem Ambasoiador / durch welchen E. Mt. von allerley sachen / nachlengst bericht werden / zuthun gebürt / Vnnd thu mich hiemit E. M. beuelē / mit vnterthenigster bitt / mich derselben gehorsambsten vnd getrewesten diener sein vñ bleibē zulassen / Datum Madril in Spagna den Julij Anno 1568.

Ewer Mt. vnterthenigster vnd gehorsambster Gragnagne.

Copia

Copia eines andern Brieffs von Madril bey Paris / an den Cardinal von Cresqui in Picardien / von seinem Diener einem geschrieben / dessen Original der Herr Printz von Conde / auch zu seinen handen bekommen hat.

GNediger Herr / wie ich Ewern G. den ersten ditz hab zugeschrieben / also bin ich nach der hoffnung / es sein die sachen / die mir E. G. zuuorrichten befohlen / von mir recht angebracht worden / vnd sol der fürnemest punct auffs lengst diese künfftige Wochen erlediget werden / Als denn wil ich selbst Persönlich E. G. allen guten bericht / neben der Commission / die Ewer G. begert haben / mitbringen / Ich hab aber die sachen so förderlich / als E. G. vermeint / nicht mögen verrichten / denn ich fast fünff Tag dem Hoff bin nachgezogen / ehe ich die Königin mit fug anzusprechen / vnd jhrer May. den inhalt meiner Instruction vnd werbung fürzutragen / gelegenheit gehabt / vnd ist zum theil des Königes schwachheit daran hindernus gewest / Zu dem so ist auch dieser zeit der Hoff an einem sehr vngelegenen ort / auch die geschefft vnnd hendel so heuffig /

vnd komen teglich so mancherley zeitung von allen orten / das die jenigen / die Privat sachen vnd sonderbare hendel solicitiren / lang auffgehalten / vnd nicht bald abfertigung mögen erlangen / Vnd kan E. G. nicht bergen / das one sondern fauor vnd befürderung / des Herren / dem E. G. ein sondern zettel mit eigener hand geschrieben / ich noch bisher so gute vnd zeitige antwort nicht het bekomen / Derwegen E. G. diese freundligkeit gegen jme zu bedancken werd wissen / wie ich denn in meinem nechsten schreiben / auch gemelt hab / Als ich aber Gestern ehegemelten Herrn vmb Mittag essen besucht / ob ich gelegenheit möchte finden / jhne E. G. handlung halben anzureden / hat er mich gleich / als er wolt an die Taffel sitzen / zu sich beruffen / vnnd mir zuuor wollen anzeigen / was dem Marschalck de Cosse / für ein abfertigung vnnd Commission geben worden sey / damit ich Ewer G. dessen wüste zuberichten / Vnnd nemlich / das beyde der König vnd die Königin hette beuohlen / den fürnembsten Adels Personen in Picardien / die der newen Religion anhengig weren (vnd vnter andern etlichen / die er mir genent / welche E. G. vnnd derselben Geschlecht / abgünstig vnnd feind seind / vnd die E. G. auch selbst wol kennen) zuuermelden / das jnen der König mit gnaden geneigt / vnd sie bey jrer Religion schützen vnd handhaben woll / vnd jhnen zuuorstehen zugeben / das der König sie für seine getrewe vnd fromme Vnterthanen halte / vnnd das das / so er jetzt fürhabe / allein geschehe / etliche stoltze vber-

NOTA
Ist der Cardinal von Lottringen.

vber mütige vnd auffrührische / so in Stedten wonen / zustraffen / darmit bestendiger Fried im Land angericht / vnd er die vom Adel / was Religion auch dieselbigen sein (dieweil sein fürnembste macht / auff jhm stehe) recht fauorisieren vnd herfür ziehen / vnd sie in ruhe vnd einigkeit bey den Edicten vnd gemachten ordnungen erhalten möge / So werden auch gleiches inhalts Brieff an etliche / derer Namen hieneben verzeichnet sindt / inn sonderheit geschickt vnd geschrieben / Dieweil aber andere getrewe des Königs Vnterthanen vnd gute Catholische / da sie diese Commission / auch der andern Schreiben innhalt solten vernemen / vnnd nicht bericht würden / wie die Sachen gespielet / sich leichtlich ergern / vnd diese frembde Sprachen nicht verstehen würden / vnd sonderlich weil jhnen bisher wenig ergetzung geschehen / für die getrewen dienst / die sie in darsetzung jhres Leibs vnnd Bluts / dem König wider seine feind vnd abfelligen geleistet / möchten abwendig werden / So hat er gedachter Herr mir ausdrücklich befohlen / E. G. zuberichten / worauff diese Commission vnd Instruction gerichtet / vnd was des Königs vnd Königin / vorhaben vnd intention sey / damit E. G. allein den jenigen / den es zuuortrawen / vnd die die Sachen vorstehn / wenn es die notturfft würde erfordern / köndte offenbarn vñ kund thun / Vnd ist / dz man an allen orten gute fürsehung thu / damit alle Kriegsmacht dem König allein zugewant würde / das man auch die fürnemsten heupter der widersacher /

heimlich

heimlich vnd vnuersehens / möge vberfallen / vnd vberhaschen / vnd jhnen sich zurotten / alle weg abschneiden / Vnd wenn sie also geschwecht (wie denn durch die Mittel / so vor der hand / leichtlich kan geschehē) dieses schedliche vnzifer / welchs Gott / dem König vnd dem Königreich feind ist / gantz vnd gar ausgerottet / vnd nicht einer / der mit dieser Ketzerey beschmeist / vberig bleibe / denn sich dieses vnkraut / jederzeit wider würde besaumen / wo nicht der weg (dessen vns vnsere genachbarten / so ein herrlich Exempel fürgewiesen vnd gezeigt haben) fur die Hand genommen würde / vnd das auch mitler weil / bis dieses alles ins werck gerichtet / welches sich doch lenger nicht / denn bis ins künfftig Monat verziehen sol / an alle ort dieses Königreichs Potschafften solten abgefertigt werden / zu den fürnemsten vom Adel / die doch die newe Religion mit so gar grossen einer nit meinen / damit sie mit guten worten auffgehalten / vnd so viel müglich / gelindert werden möchten / Wie man denn schon etliche befunden / die sich hetten bereden lassen / vnd were noch hoffnung / es solten andere mehr dergleichen thun / damit sie zum theil in die sprüng gebracht würden / Also / das vngezweiffelt mit Gottes hülff bald die sach gewonnen / vnd one grossen widerstand der Sieg wider die Feind des Christlichen glaubens erhalten werden solt / etc. Vnd dis sind fast die wort selbst / welche er gedachter Herr mit mir geredt / Welche ich also mit fleis wollen behalten / vnd E. G. zuschreiben / damit sie rechten bericht haben / wie die sachen in warheit sein beschaf-

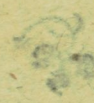
NB Vesperę Siciliane.

beschaffen. Nach dem Mittag essen / als ehe-
gemelter Herr in sein Gemach gangen / hat er
mich durch seinen Secretarij widerumb for-
dern lassen / vnd mir angezeigt / es were das erg
ste in diesem gantzen handel / das noch etliche zu
Hoff / die anderst nichts thun / denn das sie al-
lenthalben Riegel vnterschieben / die sachen inn
die leng auffzuziehen / vnd dieses gute vnd hei-
lige werck / welchs schon vor langer zeit beschlos-
sen / gleich als weren noch viel beschwernissen
darbey / zuuorhindern sich vnterstünden / Da
doch alle gute weg vnnd mittel vor der hand
weren / vber welche er auch hefftig klaget / mit
vormelden / das er entlich entschlossen / mit dem
König vnd der Königin / die Sachen mehr den
er bisher gethan hat / fort zutreiben / denn ohne
dieser heimlichen aveltreger vñ dissimulirer hin
dernus / würde schon langst der rechte Gottes
dienst in Franckreich wider auffgericht / die vn-
terthanen zu gehorsam gebracht / vnd der Kö-
nig von aller vnruhe gelediger sein / Melder
doch dabey / das dieselben nu menniglich be-
kant vnd offenbar weren / auch sich jederman
jrer handlung entschlüge / vnd das sie vorthin
nicht mehr die gelegenheit haben würden / wie
sie meinten / dessen sie auch bald solten innen wer
den / Vnnd ich hab auch wol können mercken /
das ehrgedachten Herrn die rede / welche der
König den Tag zuuorn mit der alten Köni-
gin hat gehalten / hart verdrossen hat / die doch
also mit fleis ist angericht gewesen / denn er fast
flehend vnd mit auffgehabenden henden / sein
fraw Mutter gebeten / sie wolle alle mittel er-

suchen / damit die Sache nicht widerumb zu einem Krieg gerahte / Sondern das Edict vnd friede gehalten werde / denn es sonst zu entlichem vntergang seines Königreichs vnd gewissen verderben aller seiner Vnterthanen würde gelangen / Vnd als die Königin jm hiergegen den abfal vnd die auffruhr deren von Rochelle hette fürgeworffen / hette er / wie er denn schon abgericht / darauff geantwort / Die von Rochelle begerten anderst nichts / denn das sie bey jhren alten Priuilegien bleiben möchten / vnd were jhre solch begeren / nicht vnzimlich / würde jnen auch vmb gemeines friedens vnd wolfart dieser Land willens / dieser zeit viel billicher zu gelassen / denn das man widerumb ein Bürgerlichen vnd inheimischen Krieg solte erwecken / So versehe er sich auch gentzlich / die vom Adel würden gerne in friede vnd ruhe leben / wo man jhnen das Edict getrewlich hielte / mit angehengter höchster vnd anmütiger bitt / sie wolte alle sachen zu friede vnd einigkeit wenden / etc. Nun sey aber (sagt er gemelter Herr) der Königin vnd vielen andern guten Leut höchster wunsch vnd begern / das das Königreich widerumb in dem Stand / darinnen es bey dem König Francisco vnd Heinrici / jhres Herrn Schwehers / vnd Ehegemals jaren gewesen / gebracht würde / Vnd hab auch die Königin bald gemerckt / das diese Rede ein angelegt ding gewesen / auch alsbald die Anstiffter derselbigen erkündiget / welche kleinen danck davon getragen / vnd sey sie aber nur dester begirlicher / den König vnd iedermenniglichen zuuerstehen

zugeben /

zugeben/das dis jr jetziges fürhaben/allein dahin gerichtet sey/ darmit der König aus dieser dienstbarkeit komme/ seinen rechten gewalt erlange/ vnd das Königreich von dieser vergifften seuch vnd vnzifer/ die es seidher gar eingenomen/gereiniget vñ erlediget werde/ Welche wo es in dieser zeit nit geholffen/nit balt die gelegẽheit widerum̃/dieser vorstehendẽ gefahr/zu entfliehen finden/ Vñ also nimermehr zu seiner alten würden vnd herrligkeiten komen möchte. Vnd dis ist in Summa/so viel nu ehegedachter Herr E. G. zuberichten/ angezeigt hat/ darmit dieselbig auch andern/denen es zuuortrawen/vnd die dieser sachen vehig sind/ solchs mitteilen möge/Ich kan auch hieneben E. G. nicht bergen/ das ich heut morgens den Herrn von Gzaune angetroffen/ der sich an E. G. vnterthenigst fleis befehlen thut/Was sich nu die zeit die ich alhie werde vorharren/ weiter zutregt/ vnd schreibens werd ist/ wil ich E. G. befehlich nach/ derselben jederzeit vormelden/ Mich in vnterthenigkeit hiemit beuehle/Datum Madril bey Paris den 9. Augusti/Anno 1568.



AB 52 4 Rh 13 1

ULB Halle 3
004 067 266

TA-OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-9938/fragment/page=0016

Zweier
fener Schre
mit was geschi
inn Franckr
Herrn vo
der R
on

Ann

Farbkarte #13
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-9938/fragment/page=0018